

## Editorische Einleitung

Bei dem nachfolgenden Text handelt es sich um die Verschriftlichung eines Vortrages, den Norbert Elias am 31. März 1981 im Rahmen eines mehrtägigen Seminars mit dem Titel »Die Wiederkehr des Körpers. Authentische Erfahrung oder Fiktion?« am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung zu Berlin hielt. Diese interdisziplinäre Veranstaltung wurde von Dietmar Kamper und Christoph Wulf<sup>1</sup> organisiert. Sie hatten mit finanzieller Unterstützung der Freien Universität und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk namhafte Forscherinnen und Forscher aus Deutschland und Frankreich nach Berlin eingeladen. Ein Blick in das Programm offenbart einen mehrperspektivischen Zugang zur Thematik. Der soziologische Gegenstand ›Körper‹ wurde dabei sowohl als wissenschaftliches Objekt wie auch in Form eines selbst erfahrbaren Leibes während des abendlichen Rahmenprogrammes ›bearbeitet‹, welches ausdrücklich der körperlichen Selbstwahrnehmung diene. Letzteres stellt ein in den meisten Forschungsbereichen der akademischen Soziologie selten zu beobachtendes, aber durchaus originelles Lehr- und Lernkonzept dar.

Elias hielt den Eröffnungsvortrag mit dem angekündigten Titel »Zivilisatorische Wandlungen der Einstellung zum Körper«. Aus den erhaltenen Manuskripten ist zu sehen, dass er eine finale Version dieses Vortrags vier Tage vor der Präsentation, am 27. März 1981, verschriftlicht hatte und die Änderung des Titels in »Die Wiederentdeckung des Körpers« vornahm. Im Nachgang des Seminars wurde 1982 ein Sammelband im Suhrkamp-Verlag unter dem Titel *Die Wiederkehr des Körpers* publiziert (Kamper/Wulf 1982), in dem allerdings weder der Vortrag von Elias noch der von Peter Gleichmann zu »Soziale Wandlungen des Schlafens« zu finden sind.<sup>2</sup> Allerdings ist das prozesssoziologische Denken sowohl in der Einleitung des Sammelbandes als auch in einzelnen Artikeln ganz offensichtlich vertreten, was sich auch daran zeigt, dass gleich

- 1 Dietmar Kamper (5. Oktober 1936 – 28. Oktober 2001) und Christoph Wulf (\* 4. August 1944) waren 1981 Professoren an der Freien Universität Berlin. Kamper hatte einen Lehrstuhl für Soziologie mit dem Schwerpunkt Kulturosoziologie inne, Wulf war als Anthropologe mit Schwerpunkt Erziehung tätig. Durch die Tagung loteten sie ihre wissenschaftlichen Gemeinsamkeiten zum Gegenstand ›Körper‹ aus.
- 2 Letzter hatte allerdings einen gleichnamigen Text bereits ein Jahr zuvor publiziert (Gleichmann 1980).

sechs Beiträge unter der Überschrift »Prozesse des Verschwindens« zusammengefasst wurden.

Im Deutschen Literaturarchiv in Marbach am Neckar, wo der Nachlass von Elias seine vorerst letzte Bleibe gefunden hat, finden sich eine Reihe schriftlicher Vortragstexte, die mehr oder weniger druckfertig vorliegen. In der Regel – so hat es den Anschein – wurden diese im Vorfeld der Vorträge bereits von Elias selbst oder seinen Assistentinnen und Assistenten mit Schreibmaschine niedergeschrieben. Häufig haben die Veranstalter die Vorträge aber auch mitgeschnitten, transkribieren lassen und Elias zugesendet. Im Zuge der Vorbereitung auf die vorliegende Publikation wurden noch lebende Herausgeber entsprechender Sammelbände, in denen die Elias-Texte fehlten, angeschrieben. So wurde in Erfahrung gebracht, dass Elias trotz mehrfacher Aufforderung seine Beiträge nie in einer finalen Version einreichte. Über die Gründe, die ihn bewogen haben, eine Veröffentlichung nicht weiter zu forcieren, kann nur spekuliert werden. Entweder waren die Texte in seinen Augen nicht gut genug – Elias war diesbezüglich ein Perfektionist – oder er vergaß schlichtweg das Absenden der Manuskripte aufgrund der in seiner schriftlichen Korrespondenz immer wieder anklingenden, zu hohen Arbeitsbelastung.

Zu bedenken ist, dass es Elias verwehrt war, während seines Berufslebens umfangreich zu publizieren. So ist das einzige Buch, das er vor seiner Pensionierung in Druck geben konnte, der zweibändige *Prozeß der Zivilisation*. Gleichwohl hatte er umfangreiche Texte, teilweise schon in Form von Buchmanuskripten, vorbereitet, die später veröffentlicht werden konnten. Auf diese Weise erfuhr er in seinen letzten Lebensjahren eine doppelte Belastung: Einerseits betrieb er die Aufbereitung älterer Texte, deren Publikation er voranbringen wollte, zugleich aber musste er stets neue Publikationsanfragen bedienen. Dass es ihm glückte, noch so viele Texte fertig zu stellen, lag, wie Hermann Korte (1988: 13) bilanziert, am »Vorteil eines langen Lebens«. Elias, der viele Jahrzehnte lang nur wenige Gelegenheiten hatte, seine Gedanken zu veröffentlichen, kompensierte dies also durch eine rege Publikationstätigkeit in den letzten Lebensjahren, wodurch er nachhaltige Spuren in der akademischen Welt und darüber hinaus hinterließ. Er konnte auf diese Weise für die Veröffentlichung eine Kontinuität seiner Gedankengänge herstellen, die, wie man aus biografischer Sicht bemerken muss, empirisch so nicht gegeben war: Elias ergänzte alte Manuskripte um neue Ideen und ließ zugleich ältere Überlegungen in neu erstellte Niederschriften einfließen. Dieser hier vorliegende Vortragstext ist ein Beispiel für seine Arbeitsweise, in der ältere und neuere Gedanken zu einem gemeinsamen Werk verknüpft wurden.

Wenngleich nicht alle Vorarbeiten von Elias überblickt werden können, so scheinen einige Betrachtungen weit zurückzureichen. Bereits mit Anfang zwanzig hatte Elias eine medizinische Doktorarbeit zur

Mimik vorbereitet und Überlegungen zur Körperlichkeit in einem Aufsatz zum »Sehen in der Natur« publiziert (Elias 2002). Darüber hinaus scheint eine wesentliche Inspirationsquelle des Vortrages sein Notizbuch zu sein, dem er den Titel »Mein Körper« gegeben hatte (DLA Marbach, A: Elias 1265). Weitere Notizbücher zu »physics and psychology« (DLA Marbach, A: Elias 1176), zur »Soziologie des Lachens« (DLA Marbach A: Elias 1062 und 1063) und zur »biological evolution of homo sapiens« (DLA Marbach, A: Elias 1293 und 1294) wären dahingehend zu überprüfen, inwiefern sie Vorarbeiten für diesen Vortrag enthalten.

Diese werkgeschichtlichen Verbindungen werden hoffentlich mit der nun erfolgenden Veröffentlichung von »Die Wiederentdeckung des Körpers« weiter erschlossen. Über vierzig Jahre, nachdem der Vortrag gehalten wurde, wird er hier mit freundlicher Erlaubnis des Suhrkamp-Verlags und des Deutschen Literaturarchivs in Marbach sowie der Genehmigung und Unterstützung der Norbert-Elias-Stiftung in Amsterdam einer größeren Leserschaft zugänglich gemacht. Der Vortragstext wurde lediglich hinsichtlich offensichtlicher Rechtschreib- und Satzbaufehler sowie bezüglich der neuen Rechtschreibung behutsam angepasst. Darüber hinaus wurden keinerlei Änderungen oder Ergänzungen vorgenommen.

## Literatur

- Elias, Norbert (2002): »Vom Sehen in der Natur«, in: ders., *Gesammelte Schriften*, Bd. 1: *Frühschriften*, Frankfurt am Main, S. 9–28.
- Gleichmann, Peter R. (1980): »Einige soziale Wandlungen des Schlafens«, in: *Zeitschrift für Soziologie* 9 (3), S. 236–250.
- Kamper, Dietmar/Wulf, Christoph (Hg.) (1982): *Die Wiederkehr des Körpers*, Frankfurt am Main.
- Korte, Hermann (1988): *Über Norbert Elias. Das Werden eines Menschenwissenschaftlers*, Frankfurt am Main.

DIE WIEDERKEHR DES KÖRPERS  
- Authentische Erfahrung oder Fiktion? -

Seminar (Workshop) mit internationaler Beteiligung  
FU Berlin

Zeit: 30.3. - 4.4.1981

Ort: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung,  
Lentzeallee 94, 1000 Berlin 33  
(außer Abendveranstaltungen)

Mo 30.3.81 10.00 - 13.00 Eröffnung des Themas

1. ELIAS: Zivilisatorische Wandlungen der Einstellung zum Körper
2. KAMPER: Der ganze und der zerstückelte Körper.  
Zur Mythologie der Subjektivität
3. ZUR LIPPE: Am eigenen Leibe

15.00 - 18.30 Zur Geschichte des Körpers

1. TIBON CORNILLLOT: Zur Geschichte, Gegenwart und Bedeutung des corpus mysticum
2. SEITTER: Das Wappen als Zweitkörper und als Körperzeichen
3. MAGSAAM: Aspekte der militärischen Körperordnung in der Antike
4. BRINKMANN/BOSE: Der gebogene Leib.  
Zur Figur des Gauklers im Mittelalter

20.00 Gemeinsames Abendmahl aller Teilnehmer mit Musik

(Ort wird noch bekanntgegeben)

Di 31.3.81 9.30 - 13.00 Zur Geschichte des Körpers (Fortsetzung)

5. WULF: Körper und Tod
6. WINAU: Krankheitstheorie und Theorie des Körpers
7. GLEICHMANN: Soziale Wandlungen des Schlafens

15.00 - 18.30 Unterwerfung und Widerstand des Körpers

1. RITTNER: Krankheit und Gesundheit. Veränderungen in der sozialen Wahrnehmung des Körpers
2. MRAZEK: Zur Psychologie von Körper- und Selbstbild
3. KEIL: Rekonstruktion von Gesundheit aus Leidensbildern

20.00 Gerhard WALTER: Aikido

(Ort: Mehringdamm 57, 1000 Berlin 61)

Mi 1.4.81 9.30 - 13.00 Unterwerfung und Widerstand des Körpers  
(Fortsetzung)

4. HAUSMANN: Die Schule als Speerspitze der Infantilisierung
5. WÜNSCHE: Muskeln, Sinne, Reden: Medien im pädagogischen Bezug
6. WOLF: Die Regression auf den "Körper". Strategien der Realitätsbewältigung in Institutionen

15.00 - 18.30 Neuere Körpertherapien

1. PETZOLD: Neuere Körpertherapien
2. DREITZEL: Der Körper in der Gestalttherapie
3. MAIER: Körpertherapien und traditionelle Körpertechniken als Methoden der Wiederaneignung von Lebens- und Sozialgeschichte (Beispiele aus Bioenergetik und Pa Tua Chin)

20.00 Hilarion PETZOLD: Der Körper in der Selbsterfahrung

(Ort: wird noch bekanntgegeben)

Do 2.4.81 9.30 - 13.00 Die "Wirklichkeit" des Körpers

1. WIMMER: Zur Authentizität von Körpererfahrungen in Therapien
2. BAUDRILLARD: Der simulierte Körper

15.00 - 18.30 Kunst und Körper

1. GEBAUER (in Zusammenarbeit mit LOISEL, Paris): Ausdruck und Einbildung. Zus symbolischen Funktion des Körpers
2. MATTENKLODT: Das hysterische Auge in der Literatur
3. GENDOLLA: Geregeltes Begehren. Zum Verhältnis von Technologie und Sexualität

22.00 KONTAKT 3'80: Die Telefonmaschine. Ein Spiel mit Körpern und Drähten

(Ort: wird noch bekanntgegeben)

Fr 3.4.81 9.30 - 13.00 Sexualität und Körper

1. SCHULLER: Identitätskonzepte und Hysterie. Anmerkungen zur Hysterisierung des weiblichen Körpers
2. HARDACH-PINKE: Schwangerschaft und Identität
3. PANAFIEU/WOESLER: Männlich - Weiblich in Interaktion

15.00 - 18.30 Andere Körpererfahrungen und Experimente

1. SCHÉRER: Der Körper des Kindes
2. EICHBERG: Eine andere Sinnlichkeit - Körper und Gesellschaft in Mentawai (Indonesien)
3. PANAFIEU: Masken, Tanz und Bewegung. Experimentelle, neue soziale Praktiken

20.00 Barbara HEINISCH: Maler - Modell - Interaktion

(Ort: Flughafenstraße 79/81, 1000 Berlin 44)

Sa 4.4.81 9.30 - 13.00 Andere Körpererfahrungen und Experimente  
(Fortsetzung)

- 4. OETTERMANN: Intime Tätowierung
- 5. RAULFF: Hygiene, oder Chemie des Genusses und des Ekels
- 6. VIRILIO: Geschwindigkeit und Körpererfahrung

Die Abendveranstaltungen sind Demonstrationen zum Thema. Ausstellungen verschiedener Art (Medizingeschichte, Körperkultur, anthropomorphe Architektur u.a.) sind für das Foyer des Max-Planck-Institutes vorgesehen.